ORTWEINSCHULE

Mit Seele und Kreativität

„Psyche – ein vergessenes Möbel“ – unter diesem Thema haben die Absolvent:innen der Höheren Lehranstalt für Innenarchitektur, Raum- und Objektgestaltung der Ortweinschule ihre Abschlussmöbel gestaltet und mit kreativem Spirit und handwerklichem Können realisiert.

Auf eine ebenso kreative wie handwerkliche Spurensuche begab sich die diesjährige 5AHIHR der Höheren Lehranstalt für Innenarchitektur, Raum- und Objektgestaltung der HTBLVA Graz-Ortweinschule im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten zum Thema „Psyche – ein vergessenes Möbel“. Fixe Vorgabe war ein Volumenkörper mit dem Abmessungen 120 x 90 x 40 cm, der individuell gestaltet werden, die Form des Grundkörpers gleichzeitig aber spürbar bleiben sollte. So entstanden nach dem Entwurf, der Erstellung der Konstruktionspläne und der Arbeitsvorbereitung die vielfältigen, im Werkstättenunterricht gefertigten Abschlussmöbel.

Große Inspiration

Für ***„D-VINGT“*** ließ sich ***Dania-Dumitrita Berinde*** von Walter Gropius Stil und dessen F51 Sessel inspirieren, und gestaltete ein geradliniges, einfaches und modernes Abschlussmöbel, das mit Spiegel, Schubladen, Drehtüre und Abstellplatten vom Ankleidemöbel über Dekorelement bis zur Garderobe vielfältige Funktionen und Einsatzmöglichkeiten in sich trägt.

Ebenfalls von einer bekannten Größe, nämlich Philippe Starck, ist ***„Louis Ghost II“ von Katharina Kapfenberger*** inspiriert, ein kleiner Schminktisch mit aus einem oberen, aus einem weiterverarbeiteten Designerstuhl gefertigtem Teil, der mit seinem Materialmix die Psyche gut widerspiegelt und trendig, ausgefallen und praktisch in einem überrascht.

Le Corbusier war für die Planung von ***„masa de machiat“ von Alex Cornea*** Anhaltspunkt, der unter dem klingenden Namen einen raffinierten Schreib- und Schminktisch mit zwei clever verbauten Laden und großem Spiegel gestaltete.

Alvar Aalto war wiederum Impulsgeber für ***„AROUND THE RING“ von Lea Feichtner***, einen Couchtisch mit drei verschieden großen Kreisen und einem aus Massivholz gefertigten Ring mit eingelegtem Glaselement.

Inspiriert von Peter Zumthor, gestaltete ***Cora Posch mit „Surroundings“*** ein Abschlussmöbel, das sich ganz dem Namen getreu der Umgebung anpasst und Verstaumöglichkeiten sowie eine Tischfläche zum Abstellen bietet.

Mit Tiefgang

Stauraum sowie eine besondere Idee steckt hinter und in ***„Galaxy Soho“ von Elena Huber***, inspiriert von der Formensprache Zaha Hadids: Die schwarzen Platten zeigen die Charaktereigenschaften des Menschen, die auf den ersten Blick ersichtlich sind, je besser die Person kennengelernt wird, desto mehr offenbart sich das Innere – wie das Innenleben der Kommode mit ihren zwei Laden.

Ein Sideboard mit diversen Verstaumöglichkeiten und spannendem Hintergedanken entfloss Kopf und Hand von ***Fabian Perchthold mit „Manglares“***. Sein Abschlussstück soll Nutzer:innen „durch den tiefliegenden Spiegel „in die Knie zwingen“ und somit ein kritisches Portrait der modernen, von

Dania-Dumitrita Berinde mit „D-VINGT“

Alex Cornea mit „masa de machiat“

Fotos: Johannes Baumann – Innenarchitektur – Ortweinschule Graz

Gegenständen bestimmten Welt sein“, wie er beschreibt.

Ein schlichter Korpus, der die Gelassenheit und Ruhe eines Menschen widerspiegeln soll, ein schräger weißer Rahmen, der die Wegabweichungen des Lebens symbolisiert, und eine markante, mit bronzefärbigem Epoxidharz ausgegossene und sich zudem durch ihre polierte Oberfläche abhebende Front sowie Ausfräsung, die Höhen und die Tiefen der menschlichen Psyche veranschaulichen, charakterisieren das Fernseh-/Wohnzimmermöbel ***„Mountain“ von Michelle Schwaiger*** mit viel Platz für DVD’s und CD’s in der Lade sowie weitere Utensilien in einem offenen Fach.

Stefanie Feiertag mit „CONNECT.“

Gregor Schachinger mit „It´s Complicated…“

Ungewöhliches Design

Ein ausgeklügeltes Fernsehmöbel präsentiert ***Michaela Kampel mit „last glance“***. Der TV findet auf dem Möbel oder über der freien Regalfläche seinen Platz, während die seitlichen Regale zur Präsentation von Deko dient, die Lamellen für Licht-Schatten-Spiele und Eyecatcher-Momente sorgen und im Korpus mit Drehtür Kleinigkeiten unterkommen.

Mehr als nur ein Möbel ist auch ***„Blanca Aceituna“ von Barbara Leopold***, ein Sitz- und Arbeitsmöbel in durchdachtem Design, mit markanter Stange und cleverem Farbmix der geradlinig gehaltenen Holzelemente.

Ein einzigartiges Möbel zu gestalten hatte ***Gregor Schachinger*** im Sinn und schuf ***mit „It´s Complicated…“*** einen (Arbeits-)tisch mit optisch die Tischplatte durchbrechendem Metallgestell, der mit seiner ungewöhnlichen Form den Blick auf sich zieht und mit einer Schublade überrascht, die sich auch entfernen lässt, um noch mehr Platz zu gewähren.

Ganz schön individuell

ist der Zugang von ***Anna Schmieder bei „καθρεφτίζω“*** (widerspiegeln auf Griechisch), die als Abschlussmöbel einen Schreibtisch gestaltete, der an der Wand unter dem Fenster, welches das Stück als Umrahmung betont, auf individueller Höhe montiert wird und in dessen Glasplatte sich das Fenster mit dem Fensterglas (wider)spiegelt.

Individuelle Einflüsse mit Entwurfsmerkmalen von Richard Neutra kombiniert ***Timea Jarabek bei „I-Cubist“***, einem praktischen Vorraummöbel das drei Funktionen – Kleiderschrank mit verstellbaren Fachböden, ein offenes Regal mit vier Ablagefächern sowie einen großen Spiegel – vereint.

Ein von Leichtigkeit und Transparenz geprägtes Möbel zu gestalten, das jederzeit wandelbar durch austauschbare Schnüre in jeder beliebigen Farbe ist, war die Intention und ist das Abschlussmöbel von ***Stefanie Feiertag mit „CONNECT.“*** in ihrem Abschlussstück aus Esche Massiv und Nylon Paracord Schnüren, das Ablagemöglichkeiten offeriert und als Deko-Regal beste Figur macht.

Mit Beauty-Effekt

Angesichts des Themas war für ***Filiz Kumpas*** schnell sonnenklar, dass ihr Abschlussstück ein Schminktisch werden würde, der sich mit ***„Matrjoschka“*** und inspiriert von Nils Holger Moormann in Form, Design und Name materialisiert, schlicht und auffällig unauffällig daher kommt sowie trotz der zugewiesenen primären Funktion vielseitig einsetzbar, flexibel und wandelbar ist.
Einen Frisier- und Schminktisch mit Ablagemöglichkeit zauberte ***Verena Schindler mit „Linea Blu“***, die mit ihrer Farb- und Materialwahl an den Strand erinnert und durch die klaren Linien zart und zurückhaltend wirkt.

Der Name ist Abschlussmöbel bei ***„Ein Schminktisch“ von Lisa Ferstl***, bei dem ein kreisrunder Spiegel auf dem formschönen Korpus mit zwei Laden und einem offenen Fach thront.

Mit simplem Name und umso raffinierterem Look tritt auch ***„Ein Hängespiegel“ von Markus Schatzmayr*** ins Rampenlicht und erweist sich mit formschön umrandetem Spiegelelement in der Mitte als Spiegel und dekorativer Hingucker.

www.ortweinschule.at